



Die Große Kirche war voll bis zum letzten Platz bei der Schülerveranstaltung zum Tag des Friedens.

RN FOTOS (4) BARZ

Von nachdenklich bis fröhlich

Schülerveranstaltung zum 6. „Tag des Friedens“ in der Großen Kirche

APLERBECK. Zum 6. Mal wird in diesem Jahr der Rettung Aplerbecks vor der drohenden Zerstörung in den letzten Kriegstagen 1945 gedacht. Der eigentliche Termin hierfür ist der 12. April, an dem es eine Feierstunde mit geladenen Gästen geben wird.

Für Schülerinnen und Schüler hatte das Planungsteam für den vergangenen Mittwoch einen eigenen Termin vorbereitet. Beteiligt waren die weiterführenden Schulen des Stadtbezirks, die Jugendfreizeitstätte Schüren, das Jugend- und Freizeitzentrum Aplerbeck sowie der Aplerbecker Geschichtsverein.

Passend zum historischen Ereignis, von Ortshistoriker Wolfgang Asshoff fesselnd nacherzählt, kamen vor allem Schüler der achten Klassen in der Großen Kirche an der Märtnmannstraße zusammen und füllten diese – zunächst mit Gesprächen und Geläch-

ter, später vielfach auch mit gespanntem Zuhören. Das Programm gestalteten die Jugendlichen zumeist selber.

Szenische Lesung

So leitete Franka Lindel, Abiturientin des Gymnasiums an der Schweizer Allee (GadSA), die Veranstaltung musikalisch am Flügel ein.

Schülerinnen und Schüler der Albrecht-Dürer-Realschule (ADR) drückten beim Hip-Hop sowohl in deutsch als auch arabisch ihre Gedanken zum Thema Krieg und Frieden aus. „In meinem Himmel

ist kein Stern, ich bin im Krieg“, rappten zwei geflüchtete Jungen in ihrer Muttersprache. Sätze zum Ende des Krieges und dem beginnenden Frieden sprach eine Gruppe von Emscher-Schülern in einer szenischen Lesung.

„Jude sein zur Nazizeit“ war ein Aspekt, den eine Schülergruppe des Gymnasiums intensiv erarbeitet hatte. Einen Kurzfilm über die Vorkommnisse, an die der „Tag des Friedens“ erinnert, drehte eine Schülergruppe vom GadSA um die filmtechnisch ver-

sierten Schüler Jannik Urlaub und Niklas Berninghoff. Bezirksbürgermeister Jürgen Schädel hatte in seiner Begrüßung daran erinnert, dass in Deutschland seit 72 Jahren Frieden herrsche. Dies gelte aber nicht für andere Länder.

Geschichtliche Abläufe

Auch Dr. Hubert Mittler, Rektor der Emscherschule, zog in einer eindringlichen Rede an die Schüler das Fazit: „Frieden ist nicht selbstverständlich!“ Bezirksverwaltungsstellenleiter Michael Rohde und sein Vorgänger im Amt, Ulrich Krüger, zeigten sich für die Planungsgruppe zufrieden mit dem Friedensfest.

„Uns ist es ganz wichtig, dass die Jugendlichen im Stadtbezirk die geschichtlichen Abläufe rund um den ‚Tag des Friedens‘ kennen. Und lernen, dass sie es sind, die mithelfen müssen, den Frieden zu erhalten“, sagte Krüger. *Birgit Mader*

i Weitere Veranstaltungen

- **Der 6. „Tag des Friedens“** wird am 12. April in einer Feierstunde mit geladenen Gästen im Amtshaus Aplerbeck sowie einem Konzert mit der Vorstellung einer Friedens-CD in der Jugendfreizeitstätte

Schüren, Bergpartie 15, am 29. April gefeiert.

- **Die Gewinner** eines Logo-Wettbewerbs für den „Tag des Friedens“, an dem die Schulen teilgenommen hatten, werden am 12. April bekannt gegeben.